

bitz (Zone 5, Kol. XIII) sowie Hohenmaut und Leitomischl (Zone 6, Kol. XIV), über deren Ausfertigung für den Farbendruck schon im letzten Jahresberichte Mitteilung gemacht wurde, das erstgenannte Blatt bereits der Drucklegung zugeführt. Für das zweite dieser Blätter, welche von Hofrat Prof. Jahn (Kreideformation) und Prof. Rosiwal (Kristallin. Anteil) gemeinsam aufgenommen wurden, sind noch einige Ausscheidungen am Ostrande der Kontaktzone des Nassaberg—Kamenitzer Granits gegen die präkambrische Schieferhülle in den Grauwackengesteinen von Richenburg—Hlinsko detaillierter kartographisch ausgearbeitet worden. Hiervon verdienen besonders die nördlich und westlich von Hlinsko nahe dem Kontakte kristallinisch gewordenen Grauwacken eine spezielle Erwähnung.

Innerhalb des dritten, von den genannten Geologen vor Jahren neu aufgenommenen, aber noch nicht vollends abgeschlossenen Kartenblattes Senftenberg (Zone 5, Kol. XV) wurde der von Prof. Rosiwal bisher bearbeitete kristallinische Anteil nach Fertigstellung der Osthälfte des Blattes auch in der NW-Sektion, soweit die Begiehungen reichten, ausgearbeitet und im Maßstabe 1:75.000 reduziert dargestellt (Umgebungen von Rokitzitz).

So besteht also die Hoffnung, daß die erwähnten böhmischen Gebiete endlich in moderner Weise geologisch kartiert sein werden.

Infolge der Prof. Rosiwal übertragenen Supplierung der Vorlesungen über Mineralogie und Geologie und seiner späteren Berufung an die Wiener technische Hochschule blieb jedenfalls die diesjährige Tätigkeit des genannten Chefgeologen auf die obigen Ausfertigungen der von ihm früher aufgenommenen geologischen Karten beschränkt.

Die restlichen Aufnahmsarbeiten an dem Sudetenblatte Freiwaldau (Zone 5, Kol. XVI) konnten leider aus den schon im Vorjahre erwähnten Gründen auch in diesem Sommer von dem Genannten nicht weitergeführt werden.

Chefgeologe Dr. Julius Dreger brachte die Neuaufnahme des Kartenblattes Radkersburg und Luttenberg (Zone 19, Kol. XIV) in Südsteiermark „bis auf einige mögliche Schichtgrenzenveränderungen“ — wie er in seinem Bericht schreibt — zum Abschlusse.

Der zu Steiermark gehörige Anteil dieses Kartenblattes umfaßt die östlichsten Ausläufer der windischen Büheln, deren Bildungen aus sarmatischen und pontischen Absätzen bestehend, den rein marinen Leithakalk-, Mergel- und schlierartigen Ablagerungen in der Gegend südöstlich von Marburg aufgelagert sind. Während im Gebiet des Bacher- und Poßruckgebirges die allmählich eingetretenen Bodensenkungen an einem verwickelten Bruchsystem schollenweise stattgefunden zu haben scheinen, senkte sich das Gebiet östlich zu größerer Tiefe und es verschwinden nach und nach die älteren Gesteine immer mehr von der sichtbaren Oberfläche, bis am Ostufer der Drau zwischen Luttenberg und Radkersburg nur noch quartäre Gebilde hervortreten. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß auch hier in nicht großer Tiefe pliocäne Absätze angetroffen werden müßten, die, wie eine Bohrung in Ungarn unweit von Luttenberg zeigte, wenigstens örtlich eine Mächtigkeit von

Hundertern von Metern erreichten. Wir können nach Dreger wohl annehmen, daß unter den pontischen dann noch die sarmatischen und die rein marinen miocänen Sedimente und alle jene alpinen Gesteine erwartet werden dürfen, wie sie in den Gebirgszügen und vereinzelt Inselgebirgen zutage treten, die unser Gebiet umgeben.

Die Abgrenzung und Altersbestimmung der jungen Bildungen im Kartengebiet und im Nachbargebiet auf dem Blatte Marburg konnte fast ganz durchgeführt werden; es sind nur wenige Stellen, die in Folge der Ungunst der Verhältnisse nicht genügend begangen werden konnten. Wir haben leider — sagt Dr. Dreger — nicht viel Hoffnung, daß sich letztere in naher Zeit ändern werden.

Die Untersuchungen auf dem neu in Angriff genommenen Blatte Deutsch-Landsberg und Wolfsberg (Zone 18, Kol. XII) erstrecken sich größtenteils auf jene Gebiete im Osten, die sich unmittelbar den jungtertiären Bildungen im Kartenblatte Leibnitz und Wildon anschließen und die im Süden (bei Schwanberg) und im Norden (südlich von Mooskirchen) durch untermiocäne, Braunkohlen führende Süßwasserschichten vertreten sind, sonst aber aus schlierartigen Tonschichten, Sand-, Lehm- und Schotterablagerungen bestehen. Die Feststellung der Grenzen gegen die kristallinen Gesteine der Koralmpe ist durch mächtige jüngere, lokale Schottermassen nicht selten sehr erschwert; es sind letztere oft auch nicht befriedigend von solchen miocänen Alters zu trennen.

Im kristallinen Koralmengebiet konnten nur (hauptsächlich wegen den schlechten Verpflegungsmöglichkeiten) Uebersichtsbegehungen gemacht werden, die sich auf den Südosten des Blattes beschränkten, wo im großen und ganzen ein ziemlich gleichartiges Glimmerschiefer- und Gneisgestein vorherrscht, das aber bei genauer Betrachtung starken Wechsel in seiner Zusammensetzung aufweist und häufig von Hornblendegesteinen durchsetzt wird, welche auch als kilometerlange, sich aus dem Verwitterungsgrus und Lehm der Schiefer hervorhebende Züge die Eintönigkeit des Gesteines unterbrechen. Einlagerungen von kristallinen Kalken treten mehr in den Hintergrund.

Chefgeologe Bergrat Fritz v. Kerner sah sich durch Verpflegungsschwierigkeiten genötigt, die geplanten Anschlußarbeiten an das Blatt Sterzing—Franzensfeste zu verschieben und sich verschiedenen Ergänzungsarbeiten in der Westhälfte des Blattes Matrei zuzuwenden. Aus der Reihe der gewonnenen Ergebnisse seien angeführt: die Auffindung eines vollständigen, auch noch den Verukano einschließenden Triasprofils auf der Weißen Wand bei Matrei, die Feststellung einer mächtigen Entwicklung von Carditaschiefern am Ostgrate des Kalbjoches, die Entdeckung zweier neuer Vorkommen von Glimmerdiabas am Nöblacher Joche, welche die Verbindung zwischen den auf der Nord- und Ostflanke dieses Berges liegenden Diabasvorkommen herstellen und der Nachweis eines Quarzphyllitkeiles an der Basis der rhätischen Glimmerkalkes des Gipfels der Kirchdachspitze.

Der Chefgeologe Bergrat Dr. Karl Hinterlechner beschränkte sich auch im abgelaufenen Sommer auf sein früheres Aufnahmegebiet in Böhmen, das heißt auf die Aufnahmen im Bereiche des Karten-